

Praxisanleitung

Herausforderung an der Schnittstelle Theorie – Praxis

Zusammenführung der Perspektiven von
Studierenden und Praxisanleiter*innen



Zuerst ein paar Fragen:

- Wer von Ihnen hat schon mal **selbst ein Praktikum** gemacht? Bitte tauschen Sie sich mit Ihrer*Ihrem Sitznachbar*in über Ihre Erfahrungen diesbezüglich aus...
- Was war mir wichtig?
- Wie funktionierte mein Lernen?
- Was lief nicht so gut? Was besonders gut?
- War ich auch schon **Praxisanleitung**? Was waren hier wichtige Ahas?

Viele Perspektiven auf Professionalität

Studierende – Rolle und Erwartungen (Ergebnisse Forschung FH St. Pölten/Michaela Huber)

Anleiter*innen- Rolle und Erwartungen (Ergebnisse Forschung FH Campus Wien)

Professionsentwicklung und Wissenstransfer (Diskussion)

- Herausforderungen/best Practice?

Schnittstelle Theorie - Praxis

- Gegensatz „Theorie – Praxis“ als Identitätsmerkmal Sozialer Arbeit selbst (vgl. Kleve 2005)
- Oft durchaus spannungsgeladen, da je eigentümliche Logiken, daher reflexiver Umgang mit der jeweiligen Betrachtungsperspektive (vgl. Bohnsack 2020)
- Asymmetrisches Verhältnis von Theorie zu Praxis? (vgl. Pfister 2018)
- Kontinuierlicher Prozess, der über Praxiserfahrungen von Studierenden hinaus geht (vgl. Fretschner 2018)

STUDIERENDENPERSPEKTIVE auf Berufspraktika

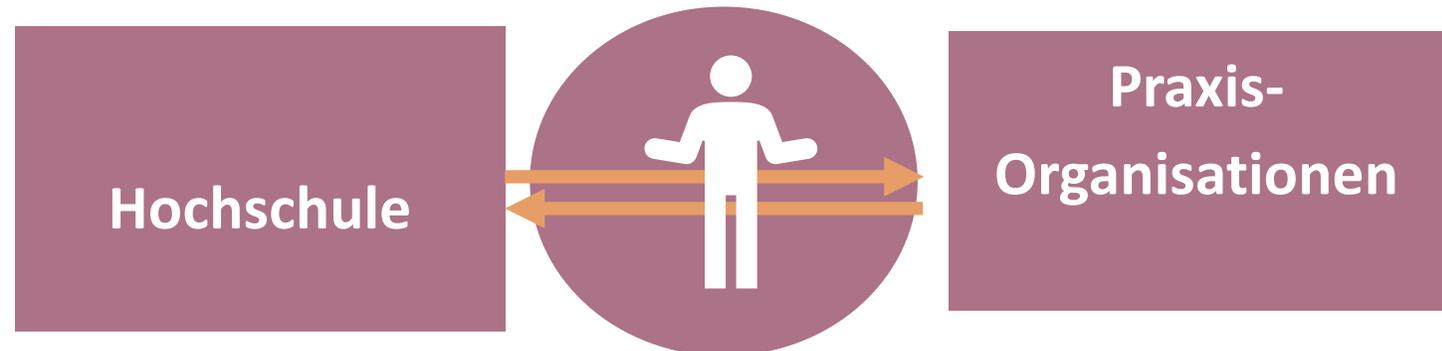
Erwerb von Praxiserfahrungen im Studium an der FH St. Pölten/AUT
2022-2023

Lehrforschungsprojekt mit 10 Studierenden

Methode: 12 Gruppendiskussionen, 2 Fragebögen (qualitativ)

Leitende Fragestellungen:

- Welche **Erfahrungen, Bedürfnisse und Herausforderungen** treten im Rahmen der Praktikumsabsolvierung im Vollzeit- bzw. berufsbegleitenden Studium auf?
- Welche Faktoren sind dabei **förderlich bzw. hinderlich**?
- Welche Ideen zur **Weiterentwicklung von Praktikumsbegleitung** können abgeleitet werden?



Herausforderungen für Studierende



- **Vereinbarkeit**

Beruf > Care-Arbeit > Studium > Praktikum

Unbezahlte Praktika -> Lebenserhaltung? , Anrechnung oftmals essenziell

- **Rollenklarheit (Studierende vs. Arbeitskraft)**

Unterschiedliche Erwartungshaltungen (was bringen Studierende jeweils schon mit zB im 1. Semester, 3. Semester etc.)

- **Fehlende Anleitungskonzepte /-leitfäden, Onboardingprozesse**

Wenig Kontakt mit Praxisanleitung

Reflexion von Nähe/Distanz-Prozessen, „Verarbeitung“ von Erlebtem

Fachkräftemangel > Ressourcen für Anleitung

Empfehlungen

- Strukturierter Praktikumsprozess und Ablauf an beiden Lernorten
 - FH: Vorbereitung, Bewerbung, Begleitung, Reflexion, Nachbereitung
 - Praxisstelle: Konzept/Leitfaden von Bewerbung – Onboarding – Praktikum – Reflexion – Abschluss
- Erweiterung bzw. Überarbeitung der Feedback-Methoden (zB Spinnennetz)
- Begleitung und Reflexion während des Praktikums an der FH + Peer Group-Bildung
- 2 Ansprechpersonen im Praktikum (PAL & Co)
- Ausbildung für Praxisanleiter*innen, regelmäßiger Austausch
- Weiterführende Forschung
- Definition von Qualitätskriterien
- Anpassung von Praktika an Lebenswelt von Studierenden (Vereinbarkeit)

Perspektive Praxisanleitende

Forschungsprojekt an der FH Campus Wien:

Wie erleben und gestalten
Professionalist*innen der Sozialen
Arbeit ihre **Funktion als
Praktikumsanleiter*innen** für
Studierende des
Bachelorstudiengangs Soziale
Arbeit?

Welche **Ansprüche** haben sie im
Rahmen dieser Aufgabe und mit
welchen **Herausforderungen**
sind sie dabei konfrontiert?

Welche **Erwartungen und
Wünsche hat die Praxis Sozialer
Arbeit an den Studiengang BA
Soziale Arbeit** hinsichtlich ihrer
Mitwirkung an der Ausbildung
Studierender im Rahmen der
Praxislernphasen?

Welche **Kompetenzen** erachten
Professionalist*innen der Sozialen
Arbeit **für die Praxisanleitung**
als erforderlich?

Wie schätzen
Professionalist*innen der Sozialen
Arbeit **Angebote für die
Schulung** von
Praktikumsanleiter*innen ein?

Forschungsdesign

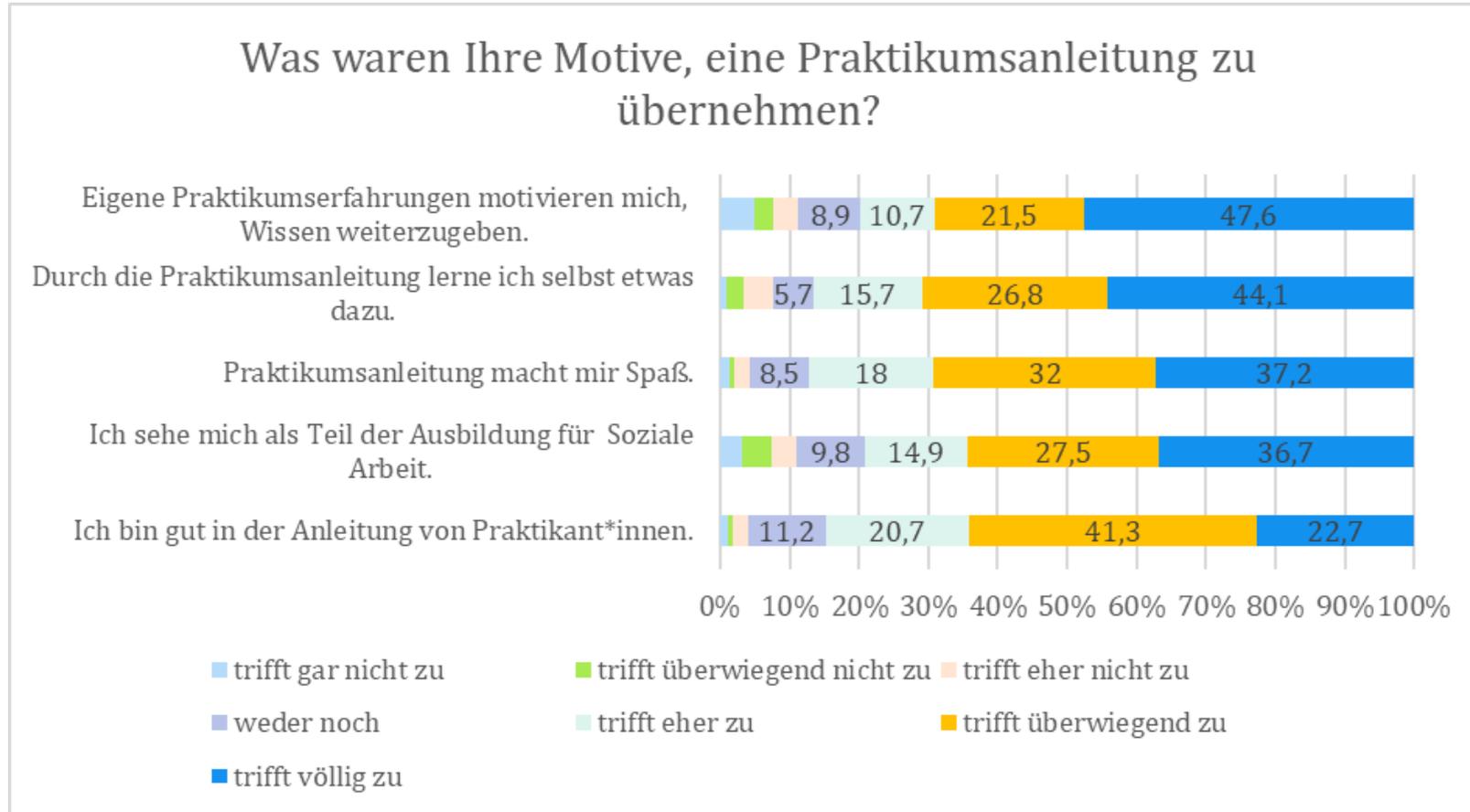
- Österreichweite quantitative Umfrage
- Standardisierter Fragebogen
- Zielgruppe der Befragung: Professionist*innen der Sozialen Arbeit (nicht nur Praxisanleiter*innen)
- Schneeballsystem
- Umfrage 1.2.-1.4.23 online
- Rücklauf: 766 (nach Bereinigung 763)

Soziodemographische Daten

74,7% weiblich
24,2% männlich
1% divers

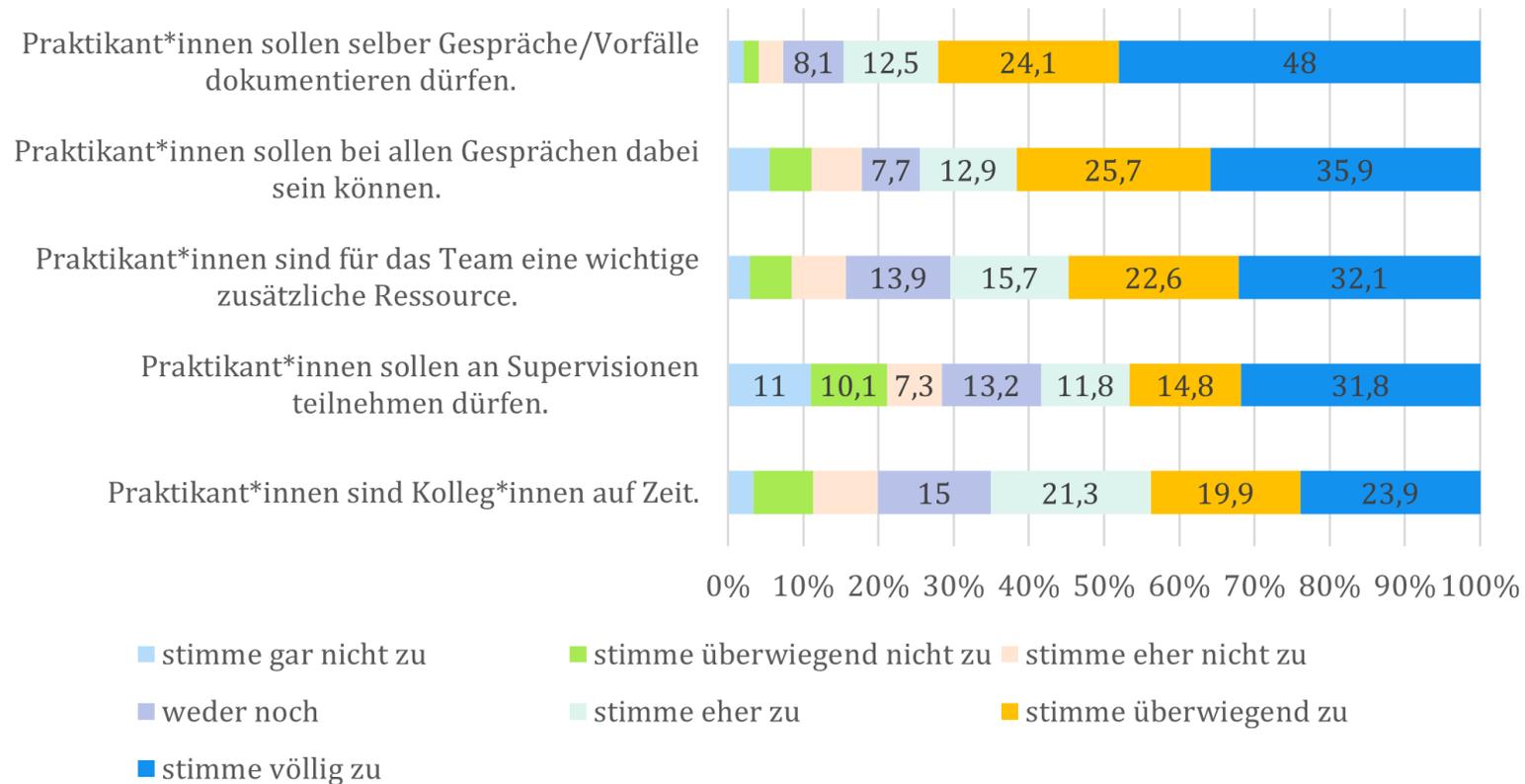
Durchschnittlich 40,6
Jahre

Erleben und Gestalten der Rolle Praktikumsanleitung - I



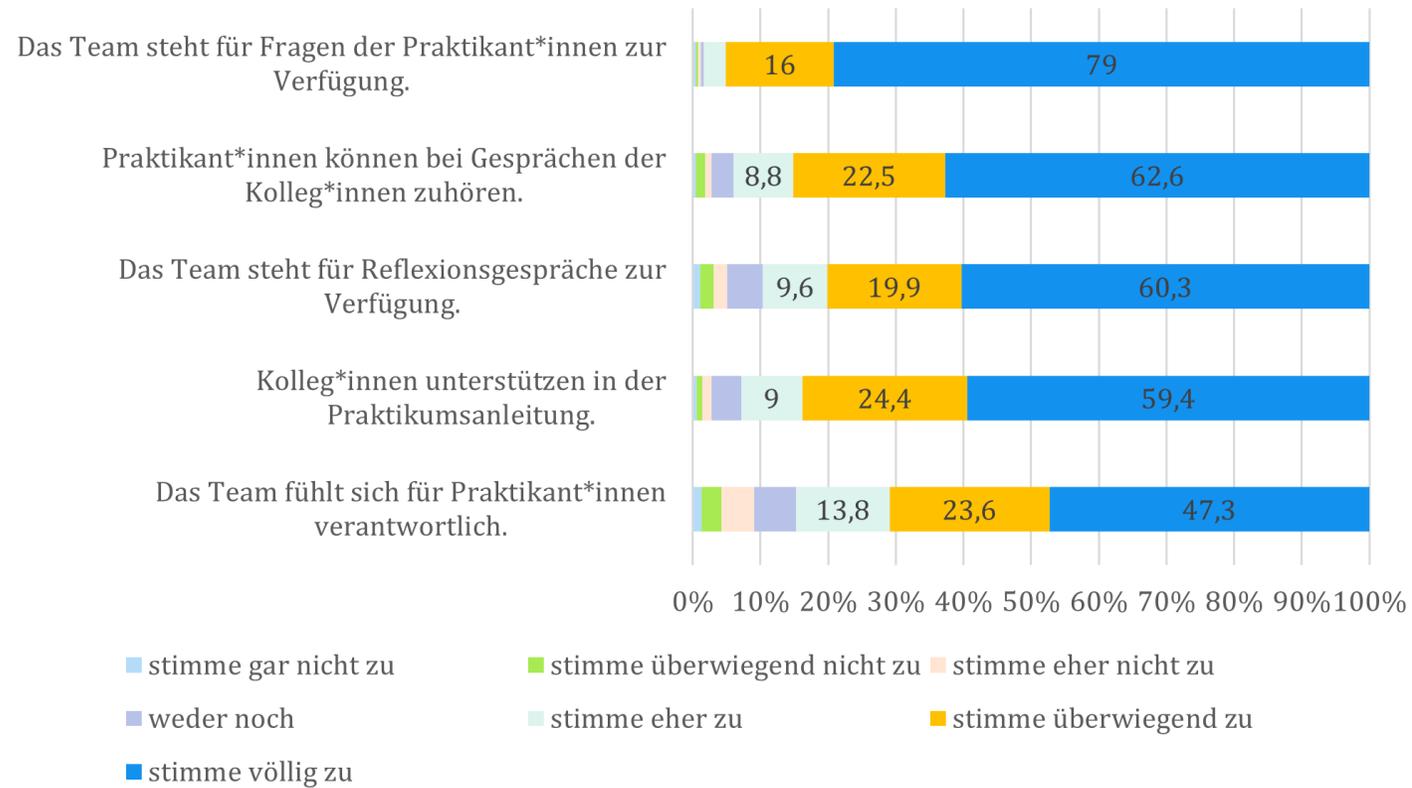
Erleben und Gestalten der Rolle Praktikumsanleitung - III

Es folgen verschiedene Aussagen zu Praktikant*innen. Wie sehr stimmen Sie diesen zu?



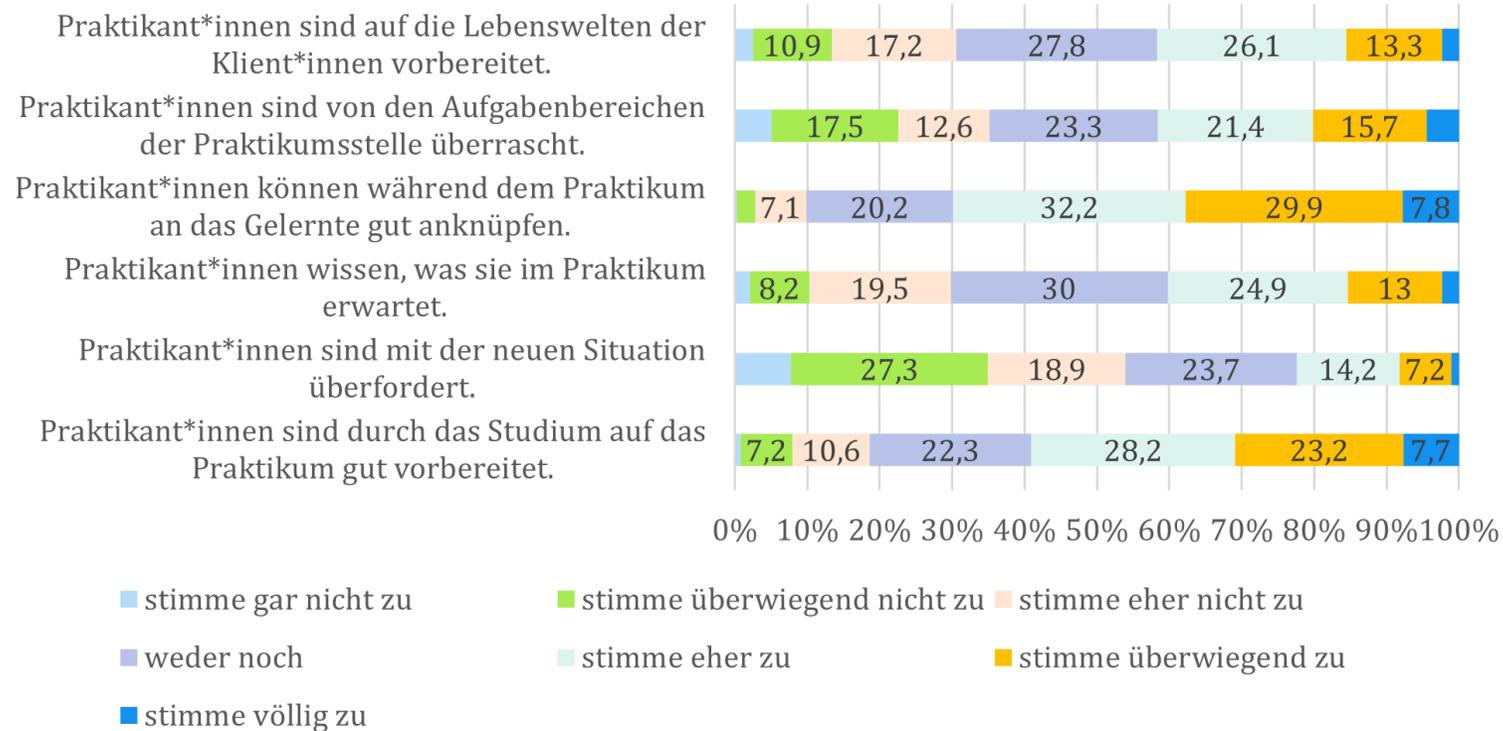
Rolle des Teams

Bei einem Praktikum spielt neben der Praktikumsanleitung auch das Team eine Rolle. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



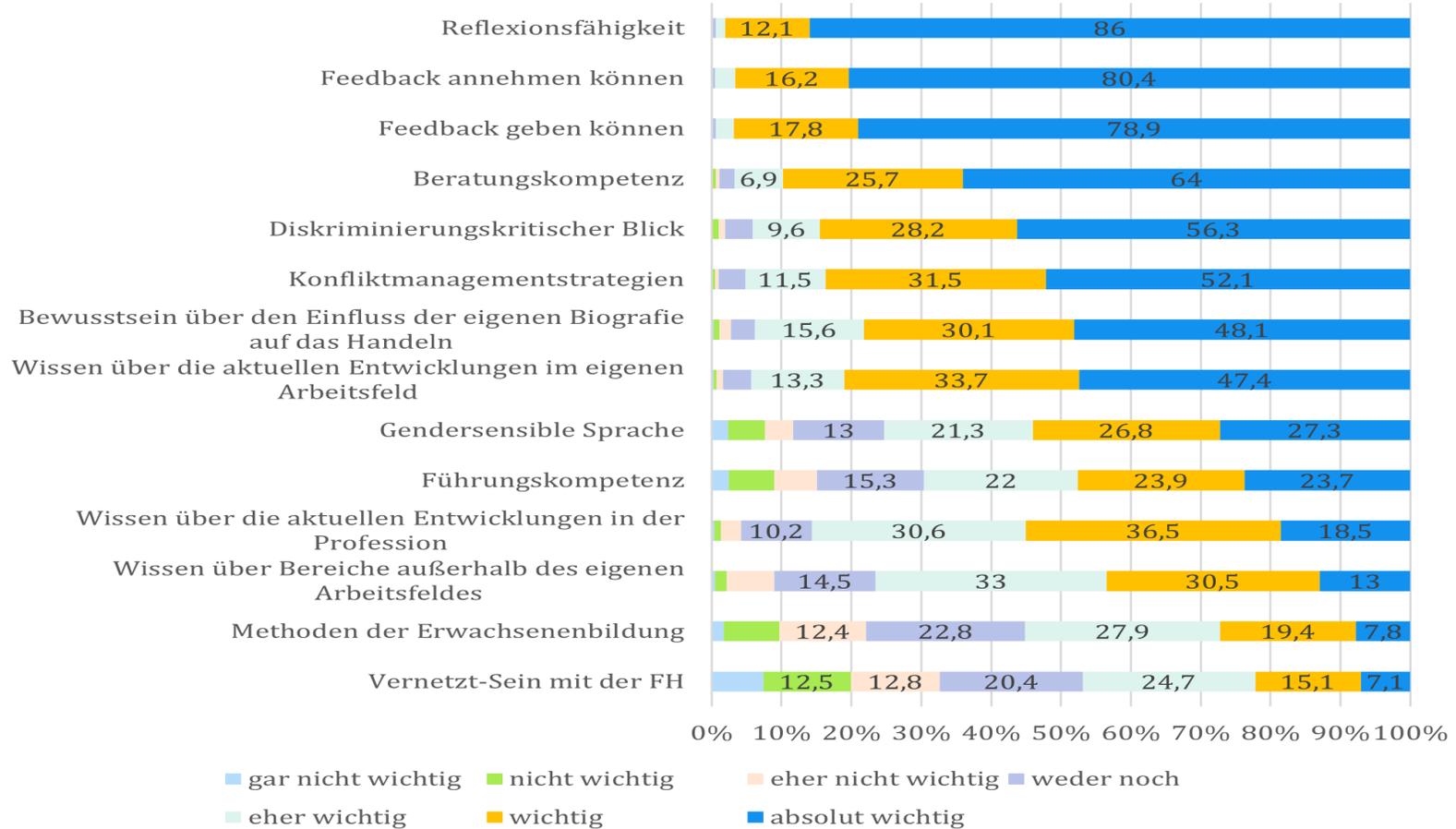
Ansprüche und Herausforderungen

Wie erleben Sie die Studierenden während der Zeit des Praktikums? Bitte geben Sie an, wie sehr sie den untenstehenden Aussagen zustimmen.



Kompetenzen Praxisanleitende

Praktikumsanleiter*innen brauchen bestimmte Kompetenzen. Wie wichtig finden Sie nachstehend aufgezählte Kompetenzen für eine gute Praktikumsanleitung?



Zusammenführung der Ergebnisse : Prozessebene

Perspektive Studierende

Gute Beziehung zu Praxisanleitung als wertvoll erlebt

Für Studierende aus St. Pölten Reflexionsgespräch (Studierende – Anleitende – Lehrende) im Praktikumssetting angstbesetzt und kontrollierend

Anbindung ans Team wichtig (Besprechungen, mit anderen Personen mitgehen , Exklusionsgefühle bei ausschließenden Settings wie Teamsitzungen u Supervision

Wunsch nach mehr Unterstützung bzw. Vorbildlernen (zB beim Ziehen von Grenzen, Fehlerlernen

Wunsch nach klar definierten Verantwortungsbereichen

Wunsch nach strukturierten Onboardingprozessen und Praktikumsablauf (Arbeitsplatz, klar festgesetzten Terminen)

Perspektive Praxisanleitende

gute Beziehung zur studierenden Person für den Praktikumsprozess als wertvoll (ca. 1/3 als sehr wichtig, für 23,8 Prozent eher wichtig)

Enger Kontakt mit FH nur für 1/3 der Befragten wichtig, während des Praxislernphase etwas mehr (57,8 % völlig, überwiegend bis eher), wöchentliche Reflexionsgespräche aber für 73,2 % überwiegend bis völlig wichtig

Anbindung ans Team wesentlich
Teilnahme an Team- Supervision für viele wichtig, aber auch gegenteilige Positionen

Arbeitsplatz weniger wichtig für Anleitungen, ca. ¼ finden dies wichtig (auch von Arbeitsfeld abhängig)

Zusammenführung der Ergebnisse: Wissensvermittlung

PERSPEKTIVE ANLEITENDE:

Großteil der Anleitenden Gefühl Tätigkeit gut auszuführen (65% sehr gut bis überwiegend gut), spez. Kompetenzen für Anleitende (überwiegend soft skills: Reflexionsfähigkeit, Feedback geben u nehmen, Beratungskompetenz, ...)

Vermittlung von spezifischem Fachwissen für Anleitungen für 81,1 % wichtig bis sehr wichtig), allgemeines Professionswissen außerhalb des eigenen Arbeitsfeldes eher bei Hochschule verortet??? zB genderspezifisches Wissen

2/3 der Anleitenden wollen von Studierenden lernen

PERSPEKTIVE STUDIERENDE:

Kompetenzen: im Praktikum überwiegend Sozial-, Selbst und Methodenkompetenzen, Fachkompetenz eher Hochschule bzw. Transfer von Hochschule (zB rechtliche Aspekte)

Wunsch nach Bewusstsein über unterschiedliche Kompetenzen je nach Studienabschnitt (Unterschied zB Praktikum im 2. u 5. Semester)

Wunsch nach mehr Begleitung seitens Hochschule (St. Pölten)

Praxiskoordination als Schnittstelle ?

- Welche Ähnlichkeiten aber auch Unterschiede konnten Sie bezogen auf Ihre Tätigkeit ausmachen?
- Bei wem liegt Ihrer Meinung nach die **Verantwortung** für Beziehungsgestaltung und Onboarding?
- welche Formen von **Wissen** wird in den jeweiligen Feldern weitergegeben? (implizit vs explizit = Praxis vs. Theorie?) In welchen Formaten gibt es Austausch über diese Formen von Wissen? Wer hat Verantwortung über Wissenserwerb und dessen Gewichtung? (Hochschule? Studierende im Rahmen der subj. Persönlichkeitsentwicklung? Praxisanleitungen?)
- Welche **Forschungslücken** sehen Sie?
- Was braucht es, um die **Bedeutung der Hochschule** für die Praxis zu erhöhen? Muss sie überhaupt erhöht werden?
- Braucht es einheitlichere **Formate oder Prozesse auf nationaler aber ev. auch internationaler Ebene?**

Quellen:

Gürtl, Johanna/Kronberger, Gabriele/Scharf, Verena (2024): Praxisanleitung im Rahmen des Studiums BA Soziale Arbeit. Forschungsbericht. Wien: FH Campus Wien.

Huber, Michaela/Grüner, Patrizia (2023): Praxiserwerb im Studium Soziale Arbeit Bachelorprojekt St. Pölten: FH St. Pölten.

VIELEN DANK FÜR DEN AUSTAUSCH!!!